

1. Vorwort

Das Jahr 1988 hat bei den zentralen Systemen nur wenige Veränderungen gebracht; im Mittelpunkt standen Beschaffungen von Arbeitsplatzrechnern und Mikrocomputern für die Lehre. Mittlerweile ist das Hochschulrechenzentrum 25 Jahre alt geworden; nach 20 relativ beschaulichen Jahren mit jeweils nur einem Rechner - Z22, TR4, TR440 - hat sich die derzeitige Rechnerlandschaft in den letzten 5 Jahren entwickelt.

Die Beschaffung von Arbeitsplatzrechnern im Rahmen einer HBFG-Maßnahme war Ende 1987 angelaufen und wurde im wesentlichen Anfang 1988 abgewickelt. Insgesamt wurden 134 Mikrocomputer - überwiegend IBM PS/2 und IBM PC AT Systeme, aber auch einige VAXstations VS2000 von DEC - beschafft, wobei der Landesanteil jeweils vom Betreiber aufzubringen war; alle Fachbereiche waren an der Maßnahme beteiligt. Die Mikrocomputer wurden anstelle von Terminals zum Ausbau der Terminal-Peripherie der Rechner des HRZ beschafft; der Host-Zugang erfolgte im wesentlichen über das Rechnervermittlungsnetz DEVELNET - dabei wurde die Installation des dritten Knotenrechners erforderlich -, aber auch durch Anschluß an entfernte 3270 Steuereinheiten der IBM 4381 bzw. durch Integration in das DECNET der VAXen. Das Finanzvolumen der HBFG-Maßnahme reichte für die bedarfsgerechte Versorgung der Fachbereiche bei weitem nicht aus; ohne Bundeszuschuß wurden weitere 32 Arbeitsplatzrechner beschafft.

Im Rahmen der zweiten CIP-Phase wurden im Berichtsjahr 103 Mikrocomputer für die Lehre - etwa je zur Hälfte IBM PS/2 und SIEMENS PCD-2 Systeme - beschafft, weitere Beschaffungen (ca. 35 Systeme) stehen noch aus; der Landesanteil wurde hauptsächlich (88%) von der Universität aufgebracht. Pools mit Mikrocomputern wurden vom HRZ für die allgemeine Nutzung sowie von den Fachbereichen Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Humanmedizin eingerichtet; treibende Kraft für die Einrichtung der Pools in den Fachbereichen war jeweils ein Fachgebiet Informatik. Innerhalb der Pools sind die Mikrocomputer vernetzt (Token Ring, Ethernet, ComfoNet), der Host-Zugang ist zum Teil bereits vorhanden (Gateway zur IBM 4381 im Token Ring) bzw. geplant. Für die Einrichtung der Pools waren mehrere kleinere Baumaßnahmen erforderlich (z.B. der Ausbau eines Dachgeschosses), für deren Realisierung dem Kanzler der Universität, Herrn Dr. K. Ewald, an dieser Stelle besonders gedankt sei.

Zu den Aufgaben des HRZ gehört nicht nur die Beschaffung der Mikrocomputer, sondern auch die Unterstützung beim Betrieb (z.B. durch Einführungen, Software-Bereitstellung, Realisierung des Host-Zugangs, Beratung) und bei der Wartung. Hierfür erforderliches zusätzliches Personal konnte noch nicht bereitgestellt werden; lediglich über zusätzliche Hilfskraft-Mittel konnte das HRZ verfügen. Innerhalb des HRZ wurden 2 Operator-Stellen umfunktioniert; ein ehemaliger Operator hat die Betreuung des neuen Pools mit Mikrocomputern des HRZ (im Stadtgebiet, außerhalb des HRZ) übernommen, anstelle eines anderen Operators wurde ein technischer Angestellter

für die Wartung eingestellt. Schließlich wurde im Berichtsjahr eine PC-Werkstatt mit 3 Arbeitsplätzen eingerichtet.

Beim Zentralen Rechner IBM 4381 ist die CPU-Auslastung in 1988 auf einen Spitzenwert angestiegen (93,4%); der geplante Modellwechsel von der 4381-P13 zur 4381-R23 fand Anfang Mai 1988 statt, er hat unter VM/SP nicht ganz die erwartete CPU-Leistungssteigerung gebracht. Graphik-Rechner DEC VAX 11/750 im HRZ und Experiment-Rechner DEC VAX 11/750 im Fachbereich Physik sind den gestiegenen Anforderungen (in Bezug auf CPU- und I/O-Leistung, Arbeits- und Plattenspeicherkapazität) nicht mehr gewachsen; ihre Erneuerung durch Systeme DEC VAX 6xxx ist für 1989 beantragt. Die Nutzung des älteren Zentralen Rechners SPERRY 1100/60 ist weiterhin zurückgegangen, so daß der weitere Betrieb bei den hohen Wartungskosten völlig unwirtschaftlich wird; er muß entfallen und Platz schaffen für einen geplanten Mini-Supercomputer.

Marburg, im April 1989

J. Radloff